

Warum ich, warum Deutschland?

"Warum soll denn Deutschland beim Klimaschutz voran gehen?" fragte ein älterer Herr. Er meinte (ohne das zu belegen), dass Deutschland etwas tue und Andere sich bequem zurück lehnten und nichts täten.

Die einfache Antwort ist: Weil es das tun kann. Es ist ein reiches Land mit viel Wissenschaft und technischem Können. Das heißt die zwei tieferen Gründe sind: Weil das nötige Geld da ist und das nötige Wissen und Können. Und: Führen heißt Vorleben.

Wer soll denn voran gehen, wenn nicht die, die dazu in der Lage sind? Deshalb schlug Platon schon vor 2400 Jahren vor, man solle jeden Menschen so weit bilden, wie es dessen Fähigkeiten zulassen. Dann - so Platons nüchterne Überlegung - könnte die Gesellschaft dank der Mitwirkung aller die bestmögliche Gesellschaft mit dem größtmöglichen Wohlstand sein. Das würde zugleich die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass die meisten Menschen glücklich sind, weil sie mit ihren Fähigkeiten zum Wohle aller beitragen können. Das erhöht die Chance, dass man sie für ihren Beitrag lobt.

In China wird der Bürger von Seiten der Regierung danach bewertet, wie viel er zum Wohle der Allgemeinheit beiträgt. Das dient wohl in erster Linie dazu die Bürger zu disziplinieren. Aber eigentlich ist der Gedanke, dass man das Ansehen eines Menschen danach beurteilt, wie viel er zum Wohl der Allgemeinheit beiträgt, nicht schlecht. Früher wurde man auch in Deutschland zum "Kommerzienrat", wenn man dem Herrscher einen erheblichen geldwerten Dienst geleistet hatte. Wobei allerdings die Schwierigkeit besteht gerecht zu beurteilen, ob der Handelnde viel oder wenig geleistet hat, gemessen an dem, wozu er fähig wäre. Außerdem kann es zu Fehlurteilen kommen, etwa wenn jemand große Summen spendet, diese aber durch Ausbeutung von Arbeitskräften, oder Schädigung der Umwelt verdient. Also ganz so einfach ist es nicht. Vielleicht sollte man dennoch das chinesische System gründlich untersuchen, um zu sehen, ob es auch in anderer Form dazu dienen könnte zu beurteilen, wie sehr jemand zum Wohle aller beiträgt.

Es gibt einen weiteren Grund: Da die Reichsten die größten Schäden in der Umwelt anrichten (unter denen dann auch die Armen leiden), haben sie auch die größte Verantwortung mehr zu tun, als die Armen. Das gilt auch für Länder, denn die schlimmsten Umweltsünder sind oft reiche Industrieländer, deren Wohlstand auf Ausbeutung von Menschen und Umwelt beruht.

Ein vierter Grund wäre, dass unser Wohlstand zum Teil auf der Ausbeutung der Natur beruht, was auch anderswo zu erheblichen Schäden führt, etwa, wenn der Meeresspiegel steigt und Inseln verschwinden. Daher sollte eigentlich jedes Land so viel in den Schutz von Klima und Umwelt stecken, bis es nicht mehr verbraucht, als in der gleichen Zeit in der Natur nachwächst. Noch besser wäre es, wenn man die bereits angerichteten Schäden wieder gut machte. So ließe sich langfristig ein nachhaltiger Wohlstand erreichen, hier und anderswo.

Einen fünften Grund nannte schon der chinesische Weise Konfuzius: "Wenn jemand einen Fehler macht und merkt das und behebt den Fehler nicht sofort, dann begeht er gleich noch einen zweiten Fehler!" Das spiegelt sich auch im chinesischen Sprichwort: "Der Fehler ist die Mutter des Erfolges!" Gemeint ist, weil man aus dem Fehler etwas lernen kann.

Wenn ich, wir, oder Deutschland, oder irgend ein anderes Land, das fähig ist einen Beitrag zum Bremsen des Klimawandels zu leisten, das nicht tut, ist das ein Fehler. Wenn es das nicht tut, obwohl es weiß, dass es ein Fehler ist, begeht es gleich noch einen Fehler. Der Mensch oder das Land ist dann auch schuld an den Folgen, die in ärmeren Ländern zu Hungersnöten, Wassermangel, Flucht und Tod führen können. Aber in den reichen Ländern beklagt man sich dann darüber, dass Menschen dorthin zu fliehen versuchen. Das ist scheinheilig und folgt dem St. Florians Prinzip: "Heiliger Dankt Florian, verschon mein Haus, zünd' andere an!"

Wer nicht alles in seiner Macht stehende tut, um Fehler zu vermeiden und den Schaden so klein wie möglich zu halten, der ähnelt dem amerikanischen Gesundheitssystem, das erst einmal fragt, ob man genug Geld für eine Behandlung habe, ehe man behandelt, oder mangels Geld abgewiesen wird.

Aber eigentlich ist die Antwort ganz einfach: "Wer sollte denn etwas tun, wenn die, die dazu fähig sind, nichts tun?"